

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zweier illustrierter
achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten
Wochblattes 1,50 M.

Zeitung für Tharand, Seifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzelle oder deren
Hälfte 10 M., für auswärtige Interessenten 15 M.
Reklamen 20 M., Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großhölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cossmannsdorf, Lübau, Vorla, Spechtritz u. c.
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 134. Herausgeber: Amt Deuben 2120

Sonnabend, den 12. November 1910. Herausgeber: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 11. November 1910.

Wie aus den Kirchennotizen ersichtlich, hält Herr Kandidat Seeliger Sonntag, den 13. November seine Abendspredigt. Derselbe folgt einem Rufe des v. kath.

Bundeskonsistoriums als Verweser des Pfarramts Tannenbergthal (Ephori Auerbach). Das Schaden des allgemein

bedienten Kanzelredners wird von der Gemeinde allzeit auf's

schmerzlichste empfunden. Hat doch Herr End. Seeliger durch

eine herzgewinnende Art, durch seinen liebenswürdigen Ver-

kehr mit Jung und Alt in der Gemeinde und namentlich durch

eine hervorragende Kanzelrednerkunst es verstanden, das

kirchliche Leben zu leben und auch bisher Freustehende dem

Gotteshaus zuzuführen. Möge seine schrere Wirklichkeit von

dem Segen begleitet sein, der hier auf seiner Tätigkeit ruhte.

Bei der Wahl zur Gewerbe kammer erhielten

in Rabenau Herr Stuhlmachermeister E. Dietrich (Hand-

werker) 44 und Herr Kaufmann Carl Schwind (Nichthand-

werker) 7 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war also eine ziem-

lich rege. — In Tharandt erhielt Herr Maternstr. Schwinge

18 und Herr Kaufmann Detlesien 11 Stimmen. — Als ein

Antwort muss der Verlauf der Wahl zur Gewerbe kammer

in Altenberg bezeichnet werden, da die Beteiligung gleich

Null war. Abgestimmt haben nur der Wahlvorsteher, dessen

Stellvertreter und der Wahlgehilfe.

Der Männergesangverein "Doppel-Duettet" begeht

heute Freitag abend im Amtshof sein 37. Stiftungsfest. Das

gewöhnliche Programm verspricht den geladenen Gästen des Ver-

trags einige angenehme Stunden.

Blühende Kornblumen und Konradsen im Novem-

ber sind gewiss Seltenheiten. Während der gärtnerische Neiß,

der des Morgens auf den Feldern liegt, die Ankunft des

Winters kündet, fand man auf einem Felde bei Göppendorf

noch lippig blühende Kornblumen und auch die im Herbstom

rot blühende Konrade neben blühenden Eschen. Ged-

beerpflanzen mit enthalteten Blüten sind in der Höhe von

400—500 Metern nicht selten.

Vom Schöffengericht Tharandt wurden verurteilt:

Der Schnellberger H. aus Böhmen, zuletzt in Hainsberg

fest, wegen Unterschlupfung in zwei Fällen zu 10 Tagen Ge-

fängnis. Er wird, da er Ausländer ist, sofort in Haft ge-

nommen. — Der Schneidermeister M., jetzt in Deuben, wegen

Beitrags zu 30 M. Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der

Uneinbringlichkeit 10 Tage Gefängnis zu treten haben. —

Der Kaufmann W. und der Beamte G., beide in Nieder-

häuser wohnhaft, wegen gefährlicher Körperverletzung und

war W. zu 50 M. Geldstrafe ev. 10 Tage Gefängnis und

G. zu 40 M. Geldstrafe ev. 8 Tage Gefängnis.

Der Schweizer Paul Hermann Voigt aus Freibergs-

dorf erhält 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und 2 Jahre Er-

verlust, weil er am 22. August in Gittersee einem Ar-

beitsgenossen auf einfache Weise 5 M. und aus einem er-

brochenen Handkoffer Kleider und Wäsche und 22 M. Bar-

gold gestohlen hat.

Der schon mehrfach wegen Eigentumvergehen vor-

bestrafte Sattler und Lackierer Vogl Paul Richard Winkler,

1890 in Braunsdorf geboren, kam im Juli 1910 von

Weissen nach Radeberg, stahl dort einen Wohnungsgenossen

eine Taschenuhr und erbrach den Kopf eines anderen, ohne

etwas zu finden. Er erntet wegen Rückhaltdienststahls 6 Mon.

— Der 37 Jahre alte verheiratete Ziegelbrenner Gustav

Sommer in Colmnitz verunglückte tödlich in der Zimmer-

mannschen Lehmgrube. Eine herabstürzende Lehmvand hat

ihm die Schädeldecke eingeschlagen.

Der Konsumverein "Vorwärts" für Dresden und

Umgegend hat nach seinem 22. Jahresberichte 28 478 Mit-

glieder zu verzählen. Der Warenumsatz in den Verkaufs-

stellen betrug 9 861 859 Mark, im Hauptlager 414 759 M.

zusammen 10 276 618 M., ein Wahrungsfall von insgesamt

866 147 M. An Reingewinn ergab sich die Summe von

1 188 382 Mark.

Infolge Selbstentzündung des Grummels brannte

der im Waldarbeiter Bruno gehörende Haus

ab. Bruno ist bei Einbruch des Winters mit Frau und acht

Kindern völlig verarmt, denn er hatte nur niedrig und den

billigen Teil derrente gar nicht versichert.

Zur Behebung des Behörungsmanagements

der im Handwerk und Gewerbe in bedrohlicher Weise sich

geltend macht, hat der Verband sächsischer Gewerbe- und Hand-

werkervereine an die Königl. Sächs. Staatsregierung das Er-

richten gerichtet, zur Unterstützung würdiger und begabter

Lebende Staatsmittel bereitzustellen. Gegenwärtig beschäftigen

sich die Gewerbeämter und die Innungen mit dieser An-

gelegenheit.

Die Folgen vom Kriege 1870 hat der 70

Jahre alte Strumpfwirkermeister Ernst Schirpe in Berndorf bei Richtenstein heute noch zu tragen. Er wurde in der Schlacht bei St. Privat am Arm durch einen Schuh schwer verwundet. Seitdem ist die Wunde stets offen, obwohl der Veteran durch Operation von einer Angel befreit wurde. Gegenwärtig kommen wieder Geschossteile zum Vorschein.

Mitteilungen: Der Bäckermeister Paul Gaspar aus Goldbach (in Bittau innere Weberstraße wohnhaft), der durch Unvorsichtigkeit mit dem Jagdgewehr den Tod des Handelschuldirektors Prof. Dr. Goldberg und des Nachbarn Zwicker verschuldet, wurde von der 1. Strafammer in Bautzen wegen Fahrlässigkeit zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. — Auf der Muldenbrücke bei Grimma hat sich ein Soldat vom Hufe überfahren lassen. Er war sofort tot.

Der Direktor der Baumwollspinnerei Haubendorf, Grammann Eidem u. Co. in Hammermühle-Qasla, Frauendorf, Grammanns

etwa 1000 m. im Reich gestürzt und ertrunken.

Die Anklage gegen den Leutnant Helm wegen des Vergehens, Befestigungen bei Portsmouth gezeichnet zu haben, wurde vom Geschworenengericht in Winchester aufrechterhalten.

Dresden: Beim Stadtverordneten-Kollegium ist ein Dringlichkeitsantrag des Syndikus des Handelschulvereins eingegangen, dahingehend, den Rat um Auskunft zu ersuchen, welche Schritte er getan habe oder zu tun gedenke, um weitgehende Schädigungen des Dresdner Bauhandwerks u. Grundstücks durch den Zusammenbruch der Bau- und Grundstücks-Gesellschaft Gömmern zu begegnen.

Das Dresdner Festungs-Gefängnis mit Petroleum in Brand gesetzt, verbrachte der Militärgefangene Hermann Richard Waldeich. Die Angelegenheit beschäftigte das Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32. Waldeich wurde gefesselt vorgeführt und hatte sich wegen vorzüglicher versuchter Brandstiftung und gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Der Angeklagte hat beim Schützen-Regiment Nr. 108 gedient, ist aber während dieser Zeit mit einem anderen Kameraden jährlingsfähig geworden. Während der Ernehrung eines Zeugen bekam der Angeklagte einen Bulansfall und wollte sich in gefesseltem Zustande auf den Zugriff stützen. Der Behandlung wohnte Kriegsminister von Haußen bei. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, 4 Jahre Strafverlust und Entfernung aus dem Heere.

Ein 31 jähriger Gewerbetreibender in Dresden hatte kürzlich bei der Polizei angezeigt, daß während der Nacht in seiner Niederlage ein Einbruch verübt worden sei und daß die Täter nach Entzündung verschiedener Materialien den bestehenden Raum in Brand gesetzt hätten. Durch die Nachforschungen der Kriminalpolizei wurde ermittelt, daß der Einbruch vom Angehörigen festgestellt worden war und er selbst den Brand angelegt hatte. Es stellte sich heraus, daß der Betreffende hoch verschont ist und die Absicht hatte, sich in den Rest der Versicherungssumme zu legen. Er wurde in Haft genommen.

Eine Versammlung der Vereinigung der Gaswirtschafts- und Saalinhaber protestierte gegen die erwerbende Tätigkeit des Rates im Gasthausgewerbe.

Zu Dresden hat die Kellnerscheffrau Huber ihren 7jährigen außerordentlichen Sohn erschossen und sich dann selbst

Wenn Sie sicher gehen wollen,

etwas wirklich Gutes zu bekommen, dann nehmen Sie Rathreiners Malzklasse und nicht eine Nachahmung!

Der Gehalt macht!

Der Verein der Schuhfabrikanten in Pirna beschloß, den 6000 im Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands organisierten Arbeitern für Sonnabend zu kündigen.

Eine Versammlung der Stellvertreter der Schuhmacher Dresden beschloß die Arbeit heute Freitag wieder aufzunehmen.

In den Weißerhähnegraben sprang in selbstmörderischer Absicht ein Arbeiter. Er wurde in der Nähe des Vorhauses in Vorstadt Planen wieder ans Land gebracht.

Eschhoffen hat sich in seiner Wohnung in Dresden-Reudnitz wegen schwerer Krankheit ein 61 Jahre alter Privatus.

In Lissabon wurden 5 Generale und 17 höhere Offiziere unter der Beschuldigung verhaftet, sich an einem Komplott zum Sturz der Republik beteiligt zu haben.

Der Prozeß gegen die "Wahrheit" in Berlin endete mit der Freilösung der drei Angeklagten.

Kirchennotizen von Rabenau.

Sonntag, den 13. p. Trin. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, bei welchem Kand. Seeliger seine Abschiedsrede hält. Nachm. halb 2 Uhr Unterredung mit den Jünglingen: Pastor Pischel. Abends 8 Uhr Junglingsverein.

Getauft: Am 6. Novr. Albert Erich Kaiser, Sohn des Papierfabrikars Herm. Kaiser in Obernaundorf.

Gestorben: Am 8. Novr. Albert Erich Kaiser, Sohn d. Bogenauens, 21 J. alt, w. am 11. d. b. w. ist. — Am 9. Novr. August Bernh. Schubert, Stuhlb. hier, w. am 13. Novr. b. w. soll.

Kirchennotizen von Somsdorf.

Am 25. Sonntag nach Trin. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 2. Kor. 5, 1—10. Die Liste für die Kirchenvorstandswahl liegt nur noch bis zum Totensonntag bei Herrn Gutsbesitzer Schneider in Lubau zur Einzeichnung aus.

Telegramm!! Telegramm!!

670

Damen- und Mädchen-Paletots.

Damen-Paletots

Mädchen-Paletots

i. schwarz. farb. i. wund. derb. Renh.

i. reiz. Ausführungen u. sonstigen Farben

Habe auf meiner letzten Einkaufsreise **seiten billig** erstanden und gebe dieselben

solange der Vorrat reicht zu

staunend billigen Preisen ab

Kaufhaus Fortuna Deuben

Sonntags von 12 bis 4 Uhr geöffnet.



Deutsches
Stuhlbaumuseum
Rabenau

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Tagesordnung der ersten Reichstags-Sitzung am 22. d. Mts. enthält einen Strauß kleinerer Vorlagen. Dieselben sind dem Reichstage seben zugegangen und betreffen die Gebührenordnung für Vermundichts- und Jugendgerichte, den Schutz des Reichsbank-Noten verwendeten Papiers zur Erhöhung von Fälschungen, endlich die Beleidigung von Tier-Kadavern. Wer Papier, das dem der Banknoten ähnlich ist, herstellt oder vertreibt, wird mit Gefängnis von 3—12 Monaten bestraft.

Mandatsniederlegung wegen zu hoher Steuerantragung. Das nationalliberale Mitglied des oldenburgischen Landtags Frhr. von Hammerstein hat sein Landtagsmandat mit folgendem an die Regierung in Bielefeld gerichteten Schreiben niedergelegt: „Wegen der Behandlung meiner oldenburgischen Fabel bei der Einkommensteuer, wovon auf meine Reklamation das Ergebnis mir soeben bekannt wird, bin ich gezwungen, mein Landtagsmandat niederzulegen und meine Arbeit ganz meinen eigenen Angelegenheiten zu widmen.“

Die bayerische Regierung und der Ballon. „Echo de Paris“ berichtet aus Rom: Es ist wahrscheinlich, dass der Ballon angeföhrt der günstigen Vorschläge der bayerischen Regierung auf die Forderung, dass die katholischen Theologenprofessoren der Universitäten den antimodernistischen Schwur zu leisten haben, verzicht leisten wird. Von den übrigen Priestern soll dieser Eid jedoch verlangt werden.

Die Kassenrevolte bei Wilhelmstal in Deutsch-Südwestafrika, die durch Schutzenruppen unterdrückt werden musste, wurde, wenn die Angaben der „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung“ zutreffen, von Angestellten der deutschen Firma Oerlein und Koppe, bei deren Bahnbau sich die Vorgänge zutragen, mitverursacht. Die genannte Firma hatte sogenannte Transkai-Kassen aus der Kapkolonie für ihre Bahnbauten angeworben und den frößigen, aber trügen Leuten den Lohn auf drei Monate im voraus bezahlt. Als bei späteren Lohnzahlungen für Erkrankungen, Sonntage und Streifzüge Abzüge gemacht wurden, entstand unter den Schwarzen Misstrümmer, die in Arbeitsverweigerungen zum Ausdruck kam. Um die Leute zur Raison zu bringen, entzog man ihnen nicht nur die Kost, sondern auch das Wasser. Bei erneuten Widerständen wurde die leichte Kompanie der Schutzenruppen unter Hauptmann Willke herbeigerufen. In dem sich entspinnden Kampfe wurden 14 Kassen getötet, eine größere Anzahl teils schwer, teils leichter verwundet.

Österreich-Ungarn.

Die deutsch-tschechischen Verhandlungen. Eine Vollversammlung der tschechischen Landtagabgeordneten sprach sich in Prag gegen die von den tschechisch-radikalen Teilnehmern gemachten Einwendungen gegen die Ausgleichsverhandlungen aus und beschloss deren Fortsetzung.

Spanien.

Die Kirchenpolitik wird von der Regierung mit Energie fortgesetzt und von den Parlamenten unterstützt. Das sogen. Cadena-Besetz, das die Errichtung neuer Klöster zu den vorhandenen verbietet, wurde auch vom Senat mit großer Mehrheit angenommen.

Ausstände beunruhigen das Land wieder in vielen Städten, wenn bisher auch noch die beschränkten blutigen Ausschreitungen verhindert werden konnten. Bei Barcelona sind neue Streitbewegungen unterdrückt worden. Die Särgung im Lande dauert aber trotz aller offiziellen Ablehnungen fort.

In Madrid ist das neue deutsche Schulgebäude eröffnet. Der Prinz Ferdinand von Bayern und seine Gemahlin, die Infantin Maria Theresia, wohnten mit vielen amtlichen Personen der Feier bei.

Eine Dornenkreuz.

17) Roman von Freiherr von Winterfeld.

Der Abschiedsbrief der Königin Hortense an ihren Gatten schloss mit den Worten:

„Ich danke Ihnen für die Verfügung über Ihre Besitzungen; ich werde sie benutzen zum Besten der Prinzen. Diese Söhne ihres Vaters würdig zu erziehen, ist von nun an der letzte Zweck meines Lebens.“

Hortense. „So ist auch das Letzte überstanden,“ sprach König Ludwig leise vor sich hin. „Also auch mein Sohn soll nicht König sein, gut, lieber Bruder, Dein Wille geschehe, unter Lebenswege trennen sich für immer, sollen nie einander wieder kreuzen und sollte ich nach einem anderen Gedanken fliehen, wenn Deine Macht sich über ganz Europa ausbreite.“

Hätte eine prophetische Stimme König Ludwig verkündet, dass in dem kurzen Zeitraum von zwei Jahren später das beispiellose Glück des gewaltigen Mannes auf den Eisfeldern Russlands zerschellen und er selbst ein armer, verlassener Mann auf einer Felseninsel fern von Europa seine Tage beschließen würde, er würde ihm weniger gezeigt haben.

„Majestät, der Wagen ist vorgefahren, es ist alles zur Abfahrt bereit,“ meinte in diesem Augenblick Baudreux, dessen Stimme heute auch einen so felsam bedrückten Klang hatte.

„Es ist gut, mein lieber Baudreux, ich komme gleich,“ entgegnete König Ludwig. „Doch noch eins. Ich bin scheinbar nur der Graf von Saint-Leu.“

Noch einen schrecklichen Blick warf der Graf von Saint-Leu auf die prächtigen Räume, in welchen er vier Jahre zwar nicht glücklich, aber auf der höchsten weltlichen Stufe verlebt, aber nicht schwer wurde ihm das Scheiden, sondern vielmehr wie eine Erleichterung empfand.“

Deutschland.

Die seitens erneut auftauchenden Gerüchte von dem bevorstehenden Tode des in Saloniki gefangen gehaltenen Sultan Abdul Hamid waren wieder unbegründet. Abdul Hamid ist nicht gerade bei bester Gesundheit, sein Zustand gibt aber auch in seiner Weise zu unmittelbarer Sorge Anlass.

Die neue türkisch-deutsche Anleihe ist jetzt in der Hauptstadt verkehrt. Sie soll 11 Millionen Pfund, also über 200 Millionen Mark, betragen, von welchen 6 Millionen dieses Jahr, der Rest 1911 gezahlt werden soll. Der Kurs soll 84 sein, die Vergütung zu 4 Prozent erfolgen.

In Griechenland steht man die freie Spannung als erledigt an. Die zu dem Manöver eingezogenen Serviten wurden jetzt wieder entlassen.

Gegen den ausschlaggebenden Einfluss des Jungtürkentums im Parlament beschlossen die übrigen gemäßigten Gruppen, sich zu einer einheitlichen Partei zusammenzuschließen. Sie hoffen, mit 132 Abgeordneten eine parlamentarische Mehrheit zusammenzubringen.

Amerika.

Zu dem bevorstehenden deutsch-amerikanischen Zollkonflikt in der Kalifrage wird der „Times“ aus New-York gemeldet: Der Ausbruch eines deutsch-amerikanischen Zollkrieges in der Kaliffrage dürfte noch einige Zeit auf sich warten lassen, da die Entscheidung in dieser Angelegenheit beim Präsidenten der Vereinigten Staaten liegt, der Ende dieses Monats aus Panama zurückkehrt. Man ist in New-York der Meinung, dass die amerikanischen Interessen unter einem etwaigen Zollkrieg mehr leiden würden. Präsident Taft hat bereits gegen etwaige Komplikationen gedroht, und es ist infolgedessen möglich, dass trotz der öffentlichen Meinung, die annimmt, dass Deutschland in dieser Angelegenheit Amerika einen schlechten Streich gespielt habe, eine Kriegsvermeidung werden wird.

Nach Meldungen aus Montevideo haben die Aufständischen sich der Stadt Nicopores bemächtigt. Die Regierung führt fort, Truppen in das Innere des Landes zu senden. In Montevideo selbst ist alles ruhig. Mehrere hervortragende Persönlichkeiten sind abgereist, um den Insurgenten zu dienen und den Frieden im Lande wiederherzustellen.

Zumute bei der Eröffnung der belgischen Kammer.

In Brüssel eröffnete König Albert die Kammer mit einer Thronrede. Das ist für Belgien eine Neuerung, da dort seit 1892 keine Parlaments-Session vom Könige eröffnet wurde. Bei dieser Gelegenheit ist es auf der Straße und im Parlament zu ungewöhnlich leidenschaftlichen Demonstrationen der Sozialisten gekommen.

Nachdem der vormittags vom Volksstaat aus veranstaltete Manifestationszug der Sozialisten ohne Zwischenfälle verlaufen war, zerstreuten sich die Teilnehmer nach den zum Parlament führenden Straßen. Sie trugen an den Hüten Zettel mit der Aufschrift „Es lebe das allgemeine Wahlrecht!“ Sie drängten sich in die Massen der Neugierigen, die den zum Parlament reitenden Königs sehen wollten. Als König Albert vorüberkam, wurden Hunderte von Bündeln mit solchen Manifestationszetteln in die Luft geschleudert. Vom Palais ab durch die ganze Rue Royale ging ein förmlicher Regen von weißen Papieren auf den König nieder, die ihm die Uniform bedeckten und auf dem Rücken des Pferdes sichtbar waren. Gegen die sozialistischen Manifestanten erhob sich heftiger Widerspruch aus der Menge, die durch lebhafte Hochrufe das Peinliche der Situation befürchtet hatte.

Die Ankunft des Königs im Parlament gab das Signal zu noch wilderem Zumut. Die Sozialisten sprangen auf und riefen „Auslösung der Kammer!“ „Das allgemeine Wahlrecht!“ Fast eine Viertelstunde dauerte der Lärm. Währenddessen

sah der König sehr bleich auf dem Thronstuhl. In einer Pause des Standsaals rief der Sozialist Vandervelde: „Wir haben nichts gegen den König, wir sind gegen die jetzige Regierung!“ Die Hochrufe der Mehrheit und die Rufe der Sozialisten nach dem Wahlrecht, das Handelskäufen und das Trampeln dauerten noch 10 Minuten lang an. Endlich sang der König singend an, die Thronrede zu verlesen. Die ersten Worte wurden vom allgemeinen Lärm verschlungen; dann wurde es ruhig. König Albert las viel leiser und unsicherer als sonst. Er betonte nichts, gegen seine sonstige Gewohnheit, seine Stimme zitterte oft und wurde tonlos. Die Journalisten, die den Text vor sich hatten, bemerkten, dass er in der Hoffnung, verließ er jedoch. Als der König die Rede geendet, verließ er sehr schnell den Sitzungssaal. Die Hochrufe und die sozialistischen Rufe wiederholten sich, doch die monarchistische Demonstration, die auch der König galt, siegte.

Aus aller Welt.

Auf Mittel- und Niederrhein gingen heftige Gewitter mit Sturm und Hitzeschlag nieder. Barnet tödlich getroffen. Der Rhein steigt rapid. Die Nebenflüsse: Aare, Mosel und Saar sind bereits über die Ufer getreten und drohen mit weiteren Überschwemmungen.

Der Gärtner Paul Tippe, der unter dem Verdacht den Mord in der Potsdamerstraße in Berlin begangen zu haben, verhaftet worden ist, bat nach hartaligen Befragungen gestanden, den Einbruch verklärt und die Thesen Teile wieder geschossen zu haben. Tippe behauptet, dass er nicht die Abfahrt gehabt habe, die Thesen an lägen, sie seien aber ihm etwas geklaut, hätten ihn gepackt und fortgeschoben um Hilfe ausrufen. Seine Eltern nicht mehr wichtig, habe er blindlings drauflos geschossen. Als der Mörder das Protokoll zur Unterschrift vorlegte bekam, nachdem er sich wiedergestellt in Widerprüfung verhaftet hatte, wurde er von einer furchtbaren Geregung befallen. In diesem Augenblick stieg der Kriminalkommissar die Treppe auf dem Rücken des Mannes hinauf und den jungen Mann herabblieben, dem Tippe auf dem Rücken seines ursprünglichen Plan enthalten hatte. Der Drache der Verbrecher fuhr zusammen. Aber er riss sich wieder auf und erklärte, dass ihm unwohl sei, weil er entsetzlichen Hunger habe. Der Kommissar riet ihm, er solle erst sein Gewissen erleichtern, dann könne er essen. Darauf legte er ein unsinniges Geständnis ab. Er erhielt dann Nahrung. Während des Essens machte er auf dem Bierunterteller Aufschlungen und deutete die Stelle an, wo sein Revolver zu liegen sei, ebenso einen Platz, wo er eine Uhr verdeckt habe, die er in den letzten Tagen gestohlen habe.

Aus Südmünden meldet man, dass die Baurheide in Wallerbach bei Bamberg in ihre Steinkohle versunken ist. In einem Keller gesangen hielten, weil sie deren Erdbeben im Beitrage von vierzigtausend Kronen an sich gerissen hatten. Die Unglücksfälle, die durch einen Basalt einzustecken wurde, hatte die Sprache verloren und konnte weder stehen noch gehen. Die Bevölkerung ist über das Vorkommen sehr erregt.

Die Düsseldorfener Polizei hat in einer Standortaffäre, die in dem Döhringer Fabrikareal, Fleischplatz, einen Bergmann verhaftet. Er hat bereits gekündigt, für eine Gesellschaftlicher Herren Räuber zu unsittlichen Zwecken angeworben zu haben.

Ein Offiziersdrama hat sich in Aufführung. In einem vorzüglichen Hotel hat Nochis der Oberleutnant Arthur Joachim vom 26. Infanterieregiment in Theresienstadt seine Geliebte, die Apothekerstochter Gabriele aus Lissi, und dann bald durch Revolverschüsse getötet.

Tragödie in der Kaserne. In der Villen-Emanuels-

Kaserne in Rom spielt sich ein furchtbare Soldatenaffäre.

Während die jungen Korabaliere, dem Kavallerieabteilung abgelöst einer der Soldaten vom Wahnstarb betroffen. Er erging einer Kameraden und gab eine Anzahl Schüsse ab, durch die einer

zur Auseinandersetzung kam und ein anderer schwer verwundet wurde. Dann stürzte sich der Wahnstarb aus dem Fenster und sofort tot.

Szenen aus dem russischen Klostereleben. Vor dem Petersburger Gerichtshof kam fürstlich der Prozeß gegen den Oberstowno men der geistlichen Akademie des Alexander-Klosters, Uppen, zur Verhandlung, der sich wegen Unterhöhlung des Klostergeldes zu verantworten hatte. Der Prozeß bot ein

Martin Gündel.

Roman von C. Dressel.

Die milde Frau im Kochstuhl spürte nichts von der Kraft und Zelle des fruchtlosen Spätromantextages. Ihr Siebzehn legten Hafer gern vor dem Knie an.

Und die Szenen aus dem Kochstuhl spürten nichts von der Kälte des Kaffeeabendes. Ein dummes Echo kehrte heim, kommt sieben gekrempelten Hemden peinlich.

Die Leute in dem Raum und ihre fast toten Körpern, nur der engen Drausen legten Hafer gern vor dem Knie an.

Legen Hafer gern vor dem Knie an. Ein Kaffeeabend, der Kälte und Kälte abhandelt und die Kälte der Kälte abhandelt.

Die Leute in dem Raum und ihre fast toten Körpern, nur der engen Drausen legten Hafer gern vor dem Knie an.

Legen Hafer gern vor dem Knie an. Ein Kaffeeabend, der Kälte und Kälte abhandelt und die Kälte der Kälte abhandelt.

Die Leute in dem Raum und ihre fast toten Körpern, nur der engen Drausen legten Hafer gern vor dem Knie an.

Legen Hafer gern vor dem Knie an. Ein Kaffeeabend, der Kälte und Kälte abhandelt und die Kälte der Kälte abhandelt.

Die Leute in dem Raum und ihre fast toten Körpern, nur der engen Drausen legten Hafer gern vor dem Knie an.

Legen Hafer gern vor dem Knie an. Ein Kaffeeabend, der Kälte und Kälte abhandelt und die Kälte der Kälte abhandelt.

Die Leute in dem Raum und ihre fast toten Körpern, nur der engen Drausen legten Hafer gern vor dem Knie an.

Legen Hafer gern vor dem Knie an. Ein Kaffeeabend, der Kälte und Kälte abhandelt und die Kälte der Kälte abhandelt.

Von der Straße hörte er den Lärm; o, er wünschte sich zu, was derselbe zu bedeuten hatte, wenn er sich auch keiner Schuld bewusst war und stets nur das Beste für dieses Volk gewollt hatte.

Er erinnerte sich des Tages seines Einzuges, da hatte er sich fast vor dem vielen Lärm gefürchtet, doch jetzt vertrühte ihn derselbe nicht im Geringsten.

„Fort denn! Wer wagts es, dem Rad des Schicksals in die Speichen zu greifen!“ Mit diesen halblauten

Worten verließ König Ludwig seine Gemächer, um als Graf von Saint-Leu, durch ein hinteres Tor unbemerkt das Schloss zu verlassen, so fluchtartig dies auch ausnahm. Der alte Baudreux an seiner Seite konnte kaum mit ihm Schritt halten, so beeilte er sich, das Schloss zu verlassen.

Wie alles Wissen, Wollen und Können der Menschen etwelk Stückwerk ist und nichts über die nächste Minute hinaus sich berechnen lässt, so zerstießen auch die Pläne Napoleons und sein stolzes Gebäude hier zusammen wie ein Kartenspiel; viel früher als es sein Erbauer selbst gedacht und Holland blieb davor bewahrt, Frankreich einverlebt zu werden.

Graf von Saint-Leu, der nach seiner Flucht aus Holland in Graz lebte, überlebte seinen Bruder um viele Jahre, war also noch Zeuge seines Sturzes und Verbannungen. Er starb einsam und verlassen in Livorno.

Baudreux, welche den Verlust der holländischen Königskrone doch nicht ganz vergehen konnte, da sie von Chateiz befehlt war, lebte nach dem Zusammenbruch des französischen Kaiserreichs meist in der Schweiz. Sie sah wohl ein, dass es vergebens war, einer Hoffnung zu leben, die sich nie verwirklichen ließ. Selbst ihrem ältesten Sohne war dieser Thron unterschrieben, der aber als zweiter Kaiser des Franzosen bei Sedan seine Herrlichkeit in Teilmonarchie geben soll.

Ende.



Jugend-Verein „Heiterer Blick“, Kleinössa.

Sonntag, den 13. November

Kräenzchen.

Aufang 6 Uhr. Hierzu laden exgebeut ein

der Vorstand.

Gasthof Cossmannsdorf

Morgen Sonntag in den wirklich sehenswerten Sälen

Feiner Ball vom Mundharmonikallub

Anmahlung für jeden Besucher. Es laden freundlich ein d. Vorstand n. M. Weiglich

Gasthof zum Erbgericht, Borlas.

Sonntag und Montag zur Kirmes von 4 Uhr an

feine Ballmusik.

Zu zahlreichem Besuch laden freundlich ein

M. Schleinitz u. Frau.

König Albert-Höhe Rabenau.

Morgen Sonntag

Seine öffentliche Ballmusik.

Um regen Zuspruch bitten freundlich

Ernst Baumann u. Frau.

Jugend-Verein „Eintracht“ Obernaundorf.

Sonntag, den 13. November

gr. Jugend-Kräenzchen

wou die geehrte Damenwelt nebst Mitgliedern höflichst eingeladen werden.

Aufang halb 6 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Gasthof Spechtritz.

Morgen Sonntag Bockbierfest und schneidige Bassmusik.

Nienbratwurst mit Kartoffelsalat. — Netto gratis.

Um gütigen Zuspruch bitten

M. Wünschmann u. Frau.

Jugendverein „Einigkeit“ Spechtritz.

Sonnabend,

Kräenzchen

der Vorstand.

Prozeßagent Detleszen, Tharandt,

behörlich zugelassener Rechtsbeistand bei den Königlichen Amtsgerichten Tharandt, Döhlen und Wilsdruff, ist

Dienstag, den 15. Novbr. ds. Jrs., nachmittags von 5-7 Uhr

im Amtshof in Rabenau

zu sprechen. — Sprechzeit in Tharandt: Freitags und Sonntags früh.

Zersprecher Amt Deuben-Pötschappel Nr. 54.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfte-

Auflösung

meines gesamten Waren-Lagers bestehend in:
Woll-, Weisswaren, Wäsche, fertige Kleidungsstücke
für Herren, Damen, Kinder, zu stauend billigen Preisen.
Der Ausverkauf und die Auverkaufspreise bieten dem
geehrten Publikum die beste Kaufgelegenheit. Hochachtungsvoll

J. Salinger, Deuben,

Dresdnerstrasse 65.

Die Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen

Maggi's Suppenwürfel zu 10 Pfz. für 2-3 Teller
halte ich in den verschiedensten Sorten neben der althewährten
Maggi-Würze stets auf Lager.

Otto Ralle, Lindenstr. 68.

Kakao,

garantiert rein, leicht löslich, Pfd. 1.— Mf.
empfiehlt C. H. Lindner, Grossölsa.

Hente fr. geräuch. Heringe,
marin. Heringe
Kieler Pöllinge,
bei Carl Schwind.

Hennes Vogelfutter
für alle Vogelarten, empfiehlt P. Brückner

Hafer, Stroh und Heu
empfiehlt Karl Wünschmann.

das selbsttätige
Waschmittel
gibt
blendend weisse
Wäsche.

Persil

praktisch, billig,
größte Schonung
Unschädlichkeit
garantiert.
Henkel & Co.,
Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda

Redaktion, Druck und Verlag von Johann Fied, Rabenau.

Am-Donnerstag nachmittag 1/2 3 Uhr verschied nach
kurzem aber schweren Leiden mein lieber Gatte, unser
guter Vater, Sohn und Schwager

Herr Restaurateur Alfred Lotze

im noch nicht vollendeten 41. Lebensjahr.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Rabenau, 10. November 1910

die tieftrauernde Witwe

Martha Lotze nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2/4 4 Uhr von der
Friedhofshalle aus statt.

Suche Knechte, Mägde,

für Bäckerei Fr. Naumann,
Stellen, Deuben, Dresdnerstr. 69.

Jüng. Mädchen

als Aufwartung gesucht.

Güldner, Bismarckstr.

Tüchtiger Stuhlbauer

sof. ges. Hugo Schubert, Rabenau

Nudeln und Makkaroni

nur gute Qualität
empfiehlt O. Weisse, Bismarckstr.

Hierdurch zur gesl. Kenntnisnahme, daß
ich im Hause des Herrn Piech, am Bach, eine
Böttcherei a. 15. d. M. eröffne.

Ich bitte die geehrte Einwohnerchaft von
Rabenau u. Umgeg. mich in meinem
neuen Unternehmen gütig unterstützen zu

wollen und zeichne mit größter Hochachtung

Otto Enzke, Böttchermeister.

N. B. Fertige Böttcherwaren stets

am Lager Reparaturen prompt.

Rein. Blütenhonig

empfiehlt P. Grohmann, Hainsbergerstr.

Der geehrten Einwohnerchaft von Rabenau
u. Umg. teile ich hierdurch mit, daß ich von
heute ab außer weinem bisher geführten

Brote, noch ein weiteres unter dem Namen

Schlüter-Brot

(Voll-Korn-Feinbrot) führe. Bitte um

gütige Beachtung Hochachtungsvoll

Arno Morenz, Bäckerei

Hente frisch marin. Heringe
und Rollmöpse

bei Otto Weisse, Bismarckstr.

Reiner Wachholdersaft

ist stets frisch in Büchsen und ausgewogen
zu haben bei Paul Brückner.

Freunden und Bekannten hierdurch
die schmerliche Nachricht, daß am
Mittwoch abend 2/4 11 Uhr mein
lieber Gatte, unser guter Vater,
Schwieger- u. Großvater

herr Stuhlbauermeister

Bernh. Schubert

im Alter von 70 Jahren sanft ver-
schieden ist.

Rabenau, 10. Nov. 1910.

Die trauernd. Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag
Nachmittag halb 3 Uhr statt.

Völkerschlacht-Lose

Eid. 8 Mt. empfiehlt Carl Schwind.

Prospekt frei: Garantie
Zurücknahme

Franko-Lieferung.

Mit u. ohne Heizung. Wenig Raum, wenig
Wasser, beanspruchen meine solid gearbeitet

Wannen von 13 Mk. an. Tausende im Ge-
brauch. Beste freiwillige Zeugnisse.

Bernh. Hähner, Chemnitz No. 750.

Verkaufsstelle: Curt Glöckner,

Klempnerstr. Rabenau i. S.

Waschechter

Hemden-Barchent

Schrüzen, Strümpfe, Strumpf-
längen, Strids- und häkelgarne,
Zwirne, Knöpfe u. dergl. m. empfiehlt

Hainsbergerstraße. Fanny Ehrlich.

1910 Der Fruchtkonserven

find frisch eingetroffen und empfiehlt billig

Paul Brückner.

An die rechtzeitige Bestellung von

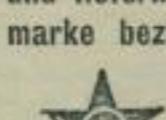
- Thomasmehl -

zur Düngung der

Wiesen und Weiden

sei hiermit erinnert.

Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl
und liefern ausschließlich in plombierten Säcken mit Schutz-
marke bzw. Firmenaufdruck und Gehaltsangabe versehen.



Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H., Berlin W. 35



Eisenwerksg „Maximilianshütte“

Rosenberg (Oberpf.) u. Zwickau i. Sa.

„Maxhütte“

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt
an die vorgenannten Firmen.

